

Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach »Medienkulturwissenschaft«

Umfang der Modulelemente:

4 SWS / 8 CP

Studien- und Prüfungscoordination:

Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf

Das Verhältnis von Medien und Kulturen ist wohl zu jeder Zeit als ein komplexes Geflecht zu beschreiben — und doch ist die Beziehung zwischen beiden im globalisierten 21. Jahrhundert so dicht wie nie zuvor: Denn einerseits gehen mediale Erzeugnisse aus Kulturen hervor, werden technologisch weiterentwickelt oder politisch zensiert, während die Produktion, Distribution und Rezeption durch Globalisierungsprozesse und die relative Echtzeit der Internetkommunikation eine nie dagewesene Beschleunigung erlebt. Andererseits wirken nicht nur populäre Alltags- und Unterhaltungsmedien (wie Filme und Fernsehserien, Romane und Comics, Instagram-Posts und Computerspiele) mit ihren Repräsentationen auch wieder in gesellschaftliche Diskurse zurück, schaffen Wissen oder stiften Erinnerung, inszenieren Diversität oder reproduzieren Stereotype.

Die Medienkulturwissenschaft nimmt sich diesem wechselseitigen Spannungsfeld von ›Kulturmedien‹ und ›Medienkulturen‹ in einer Verbindung aus ›klassischer‹ Kulturtheorie und medienwissenschaftlichen Fragestellungen an, und ist dabei geprägt vom kritischen Potential der »Cultural Studies«.

<i>Modulelement</i>	<i>LV</i>	<i>SWS</i>	<i>Turnus</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsleistung</i>
Einführung in die Medienkulturwissenschaft	VL	2	WiSe / SoSe	4	Seminartagebuch / Portfolio (unbenotet)
Theorien und Methoden der Medienkulturwissenschaft	Ü	2	WiSe / SoSe	4	mündliche Prüfung (benotet)

Die Vorlesung führt überblicksartig, jedoch stets anhand eines konkreten Untersuchungsgegenstands, in aktuelle Fragestellungen der Medienkulturwissenschaft ein. In Seminaren wie »Medien und... Natur«, »Medien und... Gender« oder »Medien und... Erinnerung« verbinden sich kulturtheoretische und medienwissenschaftliche Perspektiven in sowohl diachroner wie auch synchroner Perspektive und mit einem Schwerpunkt auf Europa.

Darauf aufbauend beschäftigt sich die Übung anhand von theoretischen und methodischen Ansätzen mit ausgewählten Arbeitsbereichen der Medienkulturwissenschaft. Hierzu zählt u.a. die allgemeine und vergleichende Analyse von Einzelmedien (hinsichtlich der genuinen Möglichkeiten und Limitierungen, der Narrationen und Ästhetiken, der medialen Eigenlogiken etc.), die geschichtliche Entwicklung von medialen Kulturen ebenso wie von Mediensystemen usw.